

... auch muß ich noch auf die hygienischen Misstände aufmerksam machen, die bei unserer Familienstärke und des Alters- und Geschlechtsunterschiedes betreffs der Ehe und Geschlechtslebens bestehen. Ich hoffe, daß hier endlich etwas von seiten des Wohnungsamtes geschieht. So wie bisher geht es bei uns nicht weiter.

... natürlich, wie groß, daß die Räume sind und ob auch gesunde Luft drinne sich ausdehnt. Ich kann unbedingt hier nicht weiter wohnen bleiben, meine Familie leidet zu sehr an Gesundheit, man hat auch sonst sehr unangenehmen Umgang mit die Mitbewohnern.

Cardillac. Wilhelm Bendow saß in der Berliner Premiere von Cardillac und schüttelte sein Haupt. Er verstand keinen Ton. Er sagte mir: Als ich soviel von den Heldentaten Köhls und des Hünefeld-Lachmann-Mosse gehört hatte, wollte ich mich über Fliegen informieren und ging in den „Parsifal“. Heute, wo ich dank Erik Charell wohlhabend geworden bin und mir ein Auto kaufen und wissen will, welches ich mir kaufen soll, einen Hanomag oder einen Cardillac, gehe ich in den Cardillac und höre hier zu meinem Erstaunen, daß man immer von güldenem Schmuck redet und nichts von Autos. *Opern sind absolut unmodern und passen nicht in unsere Zeit.* — Also, in diesem Sommer brachte Klemperer Hindemiths „Cardillac“ nach Berlin. Ich verstehe nichts von Musik; aber ich hatte das Gefühl, daß dieser Premierenabend ein ganz großes künstlerisches Ereignis war. Eine solche Präzision, eine solche Regie, *solch ein Dirigent*, solche Sänger, das alles auf einmal, an einem Abend, findet man in der weiten Welt selten. Und dabei kostet ein Sitz bei Kroll verhältnismäßig wenig. Während zu den üblichen Premieren — einer Reinhardt-Premiere, zu einer Charellschen oder James Kleinschen — alles in großer Toilette erscheint, waren in dieser Cardillac-Aufführung nur wenige Leute angezogen. Die Qualität des Publikums schien aber doch die der üblichen Premieren weit zu übertreffen.

Es scheint, daß Opern-Aufführungen in Berlin die einzigen sind, welche zeitgemäß sind und unsere Zeit verstehen („Wozzek“, „Jonny spielt auf“, „Oedipus“, „Cardillac“). Und das beweist, daß Musik die deutsche künstlerische Begabung ist. Aber ebenso wie das Gros des Publikums eine Ausstellung bei Schulte höher schätzt, als die Manet-Ausstellung bei Matthiesen, den frühen Renoir dem späten vorzieht, oder ihm ein Pissarro früher einging als ein Cezanne, ebenso ist Dix vielen Leuten lieber als Groß, Utrillo als Picasso.

Ariel Tukar.

Anmerkung der Redaktion: Genau so wie Bendow erging es dem Oberförster des Majors a. D. Baron v. Solemacher, Bonn, der ebenso enttäuscht war wie Bendow. Baron S. hatte den Oberförster auf seine Bitte in den „Parsifal“ geschickt, der Oberförster sagte indes, daß er einerseits sich sehr über das viele Holz gefreut hätte. Es wären nach seiner Schätzung etwa fünf bis sechs Festmeter bestes Buchenholz auf der Bühne gewesen, andererseits hätte er — geradeso wie Bendow — nicht das geringste von einem Luftschiff gesehen.

H. W.